



# MAINZ- MARIENBORN



## Aus der Geschichte

- 1145 Älteste schriftliche Erwähnung Marienborns in einer Urkunde, in der Erzbischof Heinrich von Mainz dem Stift Gottesthal bei Winkel die Schenkung der Rheininsel bei Eltville und gleichzeitig den Besitz der von dem Kanonikerstift St. Johann in Mainz eingetauschten, zwei Joch großen Weinberge in Marienborn, in „villa Brunnen“, bestätigt. Der hier bezugte Weinbau setzt eine bereits bestehende Siedlung voraus.
- 1190 Die Stifte St. Viktor bei Mainz und St. Stephan in Mainz tauschen die Patronatsrechte in Marienborn aus und vereinigen Patronats- und Zehntrechte jeweils in einer Hand.
- 1283 Das Stift St. Viktor erwirbt zu dem halben Zehnten (von 1190) die andere Hälfte und hat so reiche Einkünfte aus Marienborn.
- Um 1554 Johann II. von Hohenfels führt die Reformation im Dorf ein.  
1555 bis 1624 Die lutherische Lehre wird im Ort gepredigt und ist Grund für viele Religionsstreitigkeiten.
- 1631 Schwedische Truppen nehmen im Dreißigjährigen Krieg (1618 bis 1648) Besitz von Mainz und belagern die umliegenden Orte fünf Jahre lang.
- 1666 Die Pest wütet in Rheinhessen. Marienborn wird von allen Ortschaften am härtesten getroffen.
- 1676 Die Berufung des Pfarrers Vinzenz Mercator durch das Stift St. Viktor deutet eine gewisse Normalisierung nach Krieg und Pest an.
- 1688 bis 1689 Im Pfälzischen Erbfolgekrieg bringt die Besetzung durch die Franzosen neue Not.
- 1729 Grundsteinlegung zur neuen Pfarr- und Wallfahrtskirche
- 1792 Französische Revolutionstruppen unter General Adam Philippe de Custine dringen nach Mainz vor. Im Marienborner Priesterhaus wird die Kapitulationsurkunde unterzeichnet.
- 1793 Die vereinigten deutschen Truppen unter Generalleutnant von Kalkreuth und dem Oberbefehl des preußischen Königs Friedrich Wilhelm II. belagern Mainz. Im Priesterhaus wird nun die Kapitulation der Franzosen unterzeichnet. Im Gefolge des Regiments des Herzogs von Weimar befindet sich Johann Wolfgang von Goethe vom 27. Mai bis zum 26. Juli in Marienborn.
- 1797 Preußen stimmt im Frieden von Campo Formio der Abtretung des linken Rheinufers an die Franzosen zu.
- 1814 Ende der Napoleonischen Herrschaft, die Franzosen ziehen aus Mainz ab.
- 1816 Der nördliche Teil des Departements Donnersberg kommt zum Großherzogtum Hessen. Am 8. Juli unterzeichnet Großherzog Ludwig I. ein Patent, mit dem er seine neue linksrheinische Provinz in Besitz nimmt, die den Namen Rheinhessen erhält und deren Hauptstadt Mainz wird.
- 1870 Marienborn erhält Anschluss an die Eisenbahnstrecke Mainz - Alzey der hessischen Ludwigseisenbahn.
- 1913 Marienborn erhält ein Rathaus, in dessen Erdgeschoss die Freiwillige Feuerwehr untergebracht ist.
- 1969 Am 8. Juni wird Marienborn durch Landesgesetz Mainzer Stadtteil.
- 1995 1000-jähriges Jubiläum
- 1999 Neue Kindertagesstätte fertiggestellt
- 2006 Neuer Sportplatz mit Kunstrasen sowie neue Aussegnungshalle fertiggestellt
- 2008 Baubeginn im Neubaugebiet „Hinter den Wiesen“



Marienborn liegt in unmittelbarer Nähe zum ZDF auf dem benachbarten Lerchenberg und zum Forschungszentrum des Glasherstellers Schott. Im Ort selbst und auch im Umfeld dominieren Einflüsse der landwirtschaftlichen Nutzung. Die Region ist bekannt für qualitativ hochwertiges Obst, insbesondere Äpfel, Zwetschgen, Birnen und Kirschen. Eine Spezialität ist unter anderem der Kirschwein.

Allgemein: 3.769 Einwohner (31. Dezember 2007)